

ZUM LESEN VERLOCKEN

ZUM LESEN VERLOCKEN

ARENA – Neue Materialien für den Unterricht
Klassen 7 bis 10



Thomas Fuchs

Alleingelassen

Arena-Taschenbuch

ISBN 978-3-401-02759-3

176 Seiten

Geeignet für die Klassen 7 - 10

Eine Erarbeitung von
Patrizia Lerna

Herausgegeben von
Peter Conrady

Zum Inhalt

Der 13-jährige John lebt seit einiger Zeit wieder einmal in einer neuen Stadt. Er, seine zwei kleineren Geschwister und seine alleinerziehende Mutter sind schon mehrmals umgezogen. Doch leider bei jedem Neuanfang gescheitert. Diesmal jedoch soll alles ganz anders werden. John selbst versucht das Leben der Familie in die eigenen Hände zu nehmen, damit der Neuanfang auch wirklich ein Erfolg wird. Und eigentlich sieht es auch zu Beginn ganz gut aus. Er findet sofort einen guten Freund, leistet sein Bestes in der Schule und wird sogar von Zehntklässlern zu den angesagtesten Partys eingeladen. Als er sich dann auch noch in Miriam verknallt, ein Mädchen aus dem Schwimmbad, scheint sein Glück perfekt. Doch plötzlich kommt alles ganz anders. Johns Mutter wird von ihrem neuen Freund schwanger, kündigt ihren neuen Job und stürzt damit ihre Familie in neue Probleme, Sorgen und Nöte. Selbst als die Mutter kaum noch zu ihren Kindern nach Hause kommt und immer wieder Ausreden findet, um nicht ihre Pflichten als Mutter zu erledigen, glaubt John, dass er dennoch die Fassade intakter Familienverhältnisse aufrecht erhalten kann. Entschlossen opfert er seine ganze Kraft und versucht alles, damit weder Miriam, seine Freunde, Nachbarn oder Lehrer etwas davon mitbekommen. Alleine versucht er damit klar zu kommen, doch die Sorgen und Ängste werden immer größer und wachsen über Johns Zuversicht hinaus.

Arena

Nach einer aktuellen Unicef-Studie "Zur Lage der Kinder in Deutschland" (2010), sehen immer mehr Jugendliche negativ in ihre Zukunft und fühlen sich zudem von ihrer Lebensumwelt allein gelassen. Die Gründe sind vielfältig, und dringender Handlungsbedarf besteht laut dieser Studie "vor allem bei alleinerziehenden Müttern. Sie sind seit Jahren vor allem von materieller Armut betroffen." Deren Kinder fühlen sich schließlich in ihrem sozialen Umfeld ausgegrenzt oder haben massiv Angst, nicht "dazu zu gehören" oder als Hartz-IV-Kind "entlarvt" zu werden. Die Verzweiflung dieser Heranwachsenden kann immer stärker werden und psychische Folgen nach sich ziehen. Aus diesem Grund müssen Kinder mit einer positiven Botschaft gestärkt werden, damit sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung unterstützt werden.

Thomas Fuchs stellt sich mit seinem Jugendroman diesem aktuellen und brisanten Thema und schafft Räume und Möglichkeiten zu einer literarischen Auseinandersetzung. Die Figur des 13-jährigen John wirkt durch die Ich-Perspektive authentisch. Der Leser fühlt bei jedem neuen Schicksalsschlag mit dem Jungen und wünscht sich genauso sehnlich eine positive Wendung, die aber erst am Ende durch die Figur des jungen Mädchens Miriam eintritt.

Die Geschichte von John berührt den Leser und verlangt darüber hinaus, Einzelheiten zu hinterfragen, nachzuforschen und für Lösungen seine eigenen Gedanken zu aktivieren. Das Romanende durchleuchtet eine bittere Realität, die zum Nach- und Weiterdenken auffordert.

Vor der eigentlichen Lektüre eines Kapitels findet der Leser Zitate von Menschen aus Johns Umfeld. Sie unterstreichen das Bild einer intakten Fassade, die John so bemüht war, aufrecht zu halten. Zudem spiegeln sie aber auch eine gewisse Bitterkeit wider, indem deutlich wird, wie oberflächlich andere Menschen nur auf diese Fassade blicken statt Gelegenheiten zu nutzen, um diese Oberfläche zu hinterfragen.

Im Anhang findet sich ein Zeitungsartikel des Berliner Tagesspiegels (2007) mit dem Titel "Vier Kinder leben monatelang allein". Er bietet gerade zu abschließenden Lektürearbeiten Gelegenheit, die Entstehung des Romans zu hinterfragen, weitere Recherchen durchzuführen oder einfach durch gemeinsame Gespräche über die Schicksale dieser betroffenen Kinder zu sensibilisieren.

Zum Autor

Thomas Fuchs wurde 1964 in Kassel geboren und lebt heute mit seiner Familie in Berlin. Er studierte in Frankfurt, Tübingen und München Geschichte und Politik. Bis 1999 war er beim DeutschlandRadio Kultur Kinderfunkredakteur und arbeitet heute als Radiojournalist, Kinder- und Jugendbuchautor, schreibt Hörspiele und moderiert Kindersendungen. Mit jedem neuen Buch, mit jeder Rolle in die er beim Schreiben schlüpft, schafft er Identifikationsmöglichkeiten zu ganz besonderen Persönlichkeiten, die vor einer Weggabelung stehen. Thomas Fuchs sucht in seinen Geschichten durch seine Figuren nach Lösungen für entstandene Probleme und bietet seinen Lesern damit Erfahrungsräume an, die zu ihrer Lebensumwelt passen und sie betreffen.



Literatur

Böttcher, Ingrid (1999): Kreatives Schreiben. Grundlagen und Methoden. Beispiele für Fächer und Projekte. Schreibecke und Dokumentation. Berlin.

Brauckmann, Werner (2003):

Freies Schreiben. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen Scriptor. 5. Auflage.

Gerstenmaier, Wiebke/Grimm, Sonja (2008):

Praxishandbuch Deutsch. Sprechen - Schreiben - Lesen. Berlin: Cornelsen Scriptor. 4. Auflage.

"Keine Angst vor Büchern" (2000):

Lesekartei zu Jugendbüchern. Eine Einführung für Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler. Hannover: Schroedel Verlag GmbH. Aus: Bocholter Lernwerkstatt Sek I, Sternerner Weg 14a, 46397 Bocholt.

Die einzelnen Sequenzen des Unterrichtsvorhabens

Der Roman ist für Schülerinnen und Schüler (nachfolgend SuS genannt) der Klassen 7, 8, 9 und 10 geeignet. Je nach Schulform empfiehlt sich ein passender Leseumgang. Denken Sie an die Klasse, an die Kinder, mit denen Sie dieses Buch erarbeiten möchten.

Die SuS können die Geschichte entweder vorbereitend in den Ferien lesen, gemeinsam im Unterricht erlesen oder auch mit kleineren Leseaufträgen für Zuhause oder den Wochenplan an Ganztagschulen.

Die Kapitel sind zum Teil sehr umfangreich und bei Leseaufträgen sollten die SuS immer aufgefordert sein, Fragen zu notieren, die beim Lesen zu Hause entstehen (z.B. die Hintergründe beim Sozialamt). Unterstützend kann ein Lesetagebuch oder ein Kapitel-Quiz zu Beginn der Stunden herangezogen werden.

1. Sequenz

Die SuS lesen gemeinsam den Klappentext und berichten darüber, warum sie das Buch neugierig macht und ob sie von dem gleichen Autor schon andere Bücher gelesen haben. Anschließend formuliert jeder Schüler Fragen, die er auf ein Karteikärtchen schreibt. Die Karteikärtchen werden gesammelt und auf ein Plakat geklebt, das im Klassenraum aufgehängt wird.

Die SuS äußern ihre Vermutungen zu dem Inhalt des Buches und sprechen über ihre Ideen zu der Handlung.

Insofern mediale Möglichkeiten bestehen, bietet sich eine Internetrecherche zu dem Autor an. Dazu können von der Lehrkraft Leitfragen formuliert werden.

Als gemeinsames Handlungsprodukt erstellt die Lerngruppe den Rahmen einer "Leseleine": Zu jedem Kapitel gestaltet ein Kind ein Bild mit den wichtigsten Ereignissen des ausgewählten Kapitels. Den SuS bleibt dabei die Auswahl des Gestaltungsmittels, die Personen und das dargestellte Ereignis zur freien Auswahl überlassen. Gemeinsam basteln die SuS ein Anfangsplakat, hängen zusammen die Leseleine aus und befestigen die Kapitelzahlen (noch ohne Bilder) mit Wäscheklammern an der Leine im Klassenraum.

2. Sequenz

Die Lerngruppe liest gemeinsam das 1. Kapitel (S. 5-12). Sie reflektiert den Inhalt und spricht über ihre Eindrücke. Die Kinder schreiben in Form eines Steckbriefes auf, was sie über den Protagonisten John erfahren haben (Arbeitsaufgaben 1 = AA1). Die Ergebnisse werden anschließend im Plenum miteinander verglichen.

Parallel zum Buch können die SuS ein Lesetagebuch (ein Buch zum Buch) führen oder ein Portfolio erstellen, in das sie ihre Gedanken und Gefühle zu jedem Kapitel aufschreiben. Alternativ sollten die "kreativen Köpfe" das Angebot erhalten, auch in Gedichtform (z.B. Elfchen, Rondell, Haiku) ihren Eindrücken Gestalt zu verleihen. Sowohl das Lesetagebuch als auch das Portfolio können zum Abschluss der Reihe der Lehrkraft als Leistungskontrolle vorgelegt werden, wobei die Zusammenstellung eines Portfolios dem individuellen Charakter stärker nachkommt.

3. Sequenz

Als Einstieg in diese Stunde betrachten die Kinder das Bild "Waldweg mit Steinen" (M1) und äußern ihre Gedanken und Gefühle zu diesem Bild. Zur Unterstützung einer Bildinterpretation empfiehlt sich die Anfertigung von "Wortkarten" ("Ich sehe..." / "Ich denke..." / "Ich fühle..." (M5)). Den Kindern fällt es somit leichter einer gelenkten Bildbetrachtung Rechnung zu tragen und schließlich auf die eigenen Gefühle und Ideen zum Bild überzuleiten.

Bei dem nächsten Schritt empfiehlt sich eine stille Lektüre des 2. Kapitels (S.13-25). Im Anschluss schreiben die SuS aus der Perspektive von John einen Tagebucheintrag (AA2), in dem deutlich werden soll, dass der Junge erste Ängste vor der Zukunft in sich trägt.

Die SuS stellen sich ihre Ergebnisse einander vor und formulieren abschließend Johns Sorgen und seine Bedenken.

4. Sequenz

Die SuS lesen gemeinsam das 3. Kapitel (S. 26-31). Sie reflektieren den Inhalt und sprechen über ihre Eindrücke. John und seine Geschwister lernen den neuen Freund ihrer Mutter kennen. In Kleingruppen arbeiten die SuS schließlich ein Gespräch der Geschwister am nächsten Morgen auf. Es soll deutlich werden, dass die Kleineren den "Neuen" wohl sofort mögen, John jedoch seine Zweifel hat (AA3).

5. Sequenz

Nach der Lektüre des 4. Kapitels (S. 32-43) reflektieren die SuS die Ereignisse in einem gemeinsamen Unterrichtsgespräch. Sie sprechen über Johns Vorbild (Dirk Nowitzki) und seine Zukunftspläne, um daran anschließend diese mit eigenen Zukunftsperspektiven und Idolen zu vergleichen.

Gerade in der Adoleszenz suchen Kinder stark nach Persönlichkeiten, die sie innerhalb der Entwicklungsstufen begleiten. Sie orientieren sich maßgeblich an deren Lebensgestaltung und bauen diesbezüglich eine ganz individuelle Wertorientierung auf. Insofern diese Vorbildfunktion kein Familienmitglied (z.B. Vater, Mutter, großes Geschwisterkind) übernimmt, sind es des Öfteren Pop- oder Filmstars, Models oder große Sportler, die für Kinder ein "realistisches" Vorbild repräsentieren.

6. Sequenz

Vor der Auseinandersetzung des folgenden Kapitels lesen die SuS gemeinsam die Aussage der Lehrerin der Waldorfschule (S.44) und reflektieren diese im Kontext der Nachbarin (S. 5), dem Mann von Gegenüber (S.13), dem Vorstand Rübezahl e.V. und einer Mitschülerin (S. 32). Mithilfe einer dafür konstituierten Tabelle (AA4) erfassen die SuS jede einzelne Aussage und können anschließend Vermutungen formulieren, worauf diese Aussagen anspielen. Es wird deutlich, dass Johns Umfeld zwar Veränderungen wahrnimmt, diese aber erst (zu) spät deutet.

In einer weiteren Auseinandersetzung lesen die SuS das 5. Kapitel (S. 44-52) und erstellen in einer Partnerarbeit eine Skizze zu den "neuen" Familienverhältnissen. Dabei ist es sinnvoll, auch die Erwartungen der einzelnen Familienmitglieder an die anderen hervorzuheben. Insbesondere Johns Wünsche sollen an dieser Stelle klar und deutlich formuliert werden.

7. Sequenz

Nach der Lektüre des 6. Kapitels (S. 53-70) reflektieren die SuS den Inhalt und beschreiben die Entwicklungen in der Familie. Die Mutter hat ihren neuen und gutbezahlten Job gekündigt und schläft vermehrt bei ihrem neuen Freund. John genießt noch die Freiheiten, weiß aber schon jetzt, wie unverantwortlich es von seiner Mutter war, den Job frühzeitig aufzugeben.

In einer intensiveren Arbeitsphase hinterfragen die SuS die anfängliche Liebesgeschichte zwischen John und Miriam. Die Beziehung ist zunächst genauso schnell vorbei, wie sie begonnen hat, weil John frühzeitig einen klaren Schlussstrich zieht.

Im Kontext von AA5 formulieren die SuS aus verschiedenen Blickwinkeln die Gefühle der Jugendlichen zu einander. Sie stellen fest, dass John seine Zuneigung nur kurzfristig ausblendet, um den Schein einer intakten Familie aufrecht zu erhalten. Ihm ist diese Fassade so wichtig, dass er die Bedürfnisse seiner Familie bedingungslos vor seine eigenen stellt. Denn eigentlich mag er Miriam wirklich sehr.

8. Sequenz

Zur Auseinandersetzung mit dem 7. Kapitel (S. 71-86) bieten sich gleich zwei Möglichkeiten an. Je nach Zeitpensum ist eine Auswahl zu bestimmen oder es können beide Aufträge gestellt werden. Im Kontext von S. 71-77 markieren die SuS Textstellen, in denen Johns Wünsche deutlich werden. Sie schreiben diese auf dazu angefertigte Wolken (M2), kleben sie auf ein Plakat und bewerten Johns Wünsche in einem anschließenden stummen Schreibgespräch. Die Kinder werden feststellen, dass Johns Wünsche realistisch sind und mit ihren eigenen Zukunftswünschen übereinstimmen. John wünscht sich nichts sehnlicher als eine Mutter, die für ihn da ist und ihn mit seinen 13 Jahren einfach Kind sein lässt.

Eine Reflexion der eigenen Lebenswirklichkeit im Vergleich zu Johns wird zeigen, dass John bereits große Sorgen und Ängste in sich trägt und familiäre Zuwendung keine Selbstverständlichkeit mehr ist.

Ein weiterer Anknüpfungspunkt im Hinblick auf die negativen familiären Entwicklungen findet sich auf S. 80-82. Die SuS lesen in verteilten Rollen das Gespräch zwischen Martin und John. John ist schockiert über Martins Einstellung über die Zukunft seines kleinen Bruders. Jedoch traut er sich nicht, dem neuen Freund seiner Mutter zu widersprechen. Da John mit keinem über seinen Frust sprechen kann, schreibt er am Abend erneut in sein Tagebuch und verschafft seinem Ärger wenigstens auf diese Weise Ausdruck (AA6).

Nach der Lektüre des gesamten Kapitels äußern die SuS Mutmaßungen und Ideen über den Fortgang der Handlung. Alternativ bietet sich die Formulierung von Tipps für John an. Die SuS treten somit in einen fiktiven Kontakt mit John, sorgen sich um den Fortgang seiner Geschichte und bieten Handlungsmöglichkeiten an, die sie aus ihrer eigenen Lebensumwelt kennen oder entdecken.

9. Sequenz

Wie auch schon zu dem vorangegangenen Kapitel, bieten sich zur Erarbeitung des 8. Kapitels (S. 87-107) auch mehrere Herangehensweisen an.

Die SuS lesen zunächst bis S. 94 und reflektieren die Ereignisse. Sie bewerten das Verhalten der Mutter und äußern Verhaltensvorschläge. Wichtig ist, dass deutlich wird, in welcher Lage sich John bereits befindet. Die Mutter entzieht sich nämlich nicht nur ihrer Verantwortung ihren minderjährigen Kindern gegenüber, sondern überlässt es einem Jugendlichen, finanzielle Absicherungen zu treffen. Johns Gefühlslage wird nach dem Besuch bei dem örtlichen Sozialamt nur kurz beschrieben (S. 93f), obwohl sein Verhalten eindeutig ist.

Auch die nachfolgenden Seiten (bis S. 98) zeigen einen Jungen, dem alles über den Kopf wächst. Die eigenen Ersparnisse opfert John für Maiks Geburtstagsfeier, Maiks Lehrerin stresst mit E-Mails, seine Geschwister hinterlassen in der Wohnung täglich ein riesen Chaos und zudem wendet sich auch noch Florian, sein bisher einziger Freund ab. Doch für solche "Kindergarten Spiele" (S. 98) hat John ohnehin keine Zeit. Er ist froh, wenn jeder Tag einigermaßen vorüber geht und Miriam bei ihm ist. Die Tatsache, dass John dann auch eine örtliche Tafel ansteuern muss, fordert zum Gespräch auf. Die SuS sollten vorab durch eine Internetrecherche Informationen diesbezüglich gesammelt haben, damit sie über entsprechendes Wissen verfügen und die Notlage der Geschwister deuten können. Vielleicht bietet sich hier (je nach Engagement und Sensibilität der Lerngruppe) auch eine Projektphase an, wobei die SuS selber Ideen sammeln, wie sie Kindern in vergleichbaren Notsituationen helfen können. Allerdings ist darauf zu achten, sehr sensibel mit solch einem Projekt zu verfahren, weil durchaus auch in der Lerngruppe Kinder sein könnten, die vergleichbare Schicksale kennen.

Als wichtigstes Element des 8. Kapitels stellen sich die Seiten 103-107 dar. Ihnen muss gezielt Aufmerksamkeit geschenkt werden, weil John der Verlauf seiner Zukunft hier das erste Mal bewusst wird. Er wird zwar weiterhin versuchen zu verdrängen und auf Hilfe verzichten, doch er entlarvt seine Mutter in ihrer egoistischen und verantwortungslosen Rolle. Die SuS erarbeiten einen Brief (AA7) aus der Perspektive Johns, den er zwar an seine Mutter schreibt, ihr aber nie zukommen lässt. Die SuS entwickeln auf diese Weise Mut, Gedanken Ausdruck zu verleihen und falsches Verhalten als solches zu beschreiben. Kein Jugendlicher sollte von seiner Mutter auf diese Weise "alleingelassen" werden.

10. Sequenz

Zur Sensibilisierung für das Thema "Angst haben", das im 9. Kapitel (S. 108-122) den zentralen Gegenstand bildet, eignet sich ein Stundeneinstieg mithilfe des Bildes "Schrei" von Edvard Munch (M3). Die SuS äußern unter Einbeziehung von Wortkarten ("Ich sehe..."/ "Ich denke..."/ "Ich fühle...") ihre Eindrücke zu dem Bild. Angst zu beschreiben oder Angst zu zeigen, bedeutet für Kinder und Jugendliche Schwäche zuzugeben. Doch genau von diesem Verständnis sollen die Kinder sich befreien. Angst haben ist menschlich und erlaubt. Und vor allem ist es wichtig, über seine (inneren) Ängste mit jemandem zu sprechen, damit sie gerade einen jungen Menschen nicht langfristig belasten. Das Bild von Edvard Munch gibt nicht nur einen passenden Denkanstoß, sondern ermöglicht auch eine Gesprächsbasis, die eine Überleitung zu der Figur John, und zu seinen Ängsten, zulässt. Das 9. Kapitel ist geradezu durchzogen mit indirekten Angstformulierungen des Jugendlichen. Er hat Angst vor dem Chaos in der Wohnung, Angst, dass seine Freundin etwas ahnen könnte und ihn dann verlässt, Angst um seine kleinen Geschwister, Angst, Martin zu widersprechen, vor Rechnungen im Briefkasten und dass letztlich seine Mutter einfach gar nicht mehr wiederkommt! Für einen 13-Jährigen ist das einfach zu viel. Der Erzähler sagt selbst, er fühle sich wie in einem "Albtraum" (S.122) und er "habe Angst davor (...) in den Spiegel zu gucken" (S.108). Für ihn ist es ausgeschlossen, sich einem Menschen anzuvertrauen. Die einzige, die ihn ein wenig ablenkt, ist Miriam. Doch am Abend, in der Wohnung, holt ihn täglich alles wieder ein.

Die SuS sollten leise den Text des Kapitels lesen. Anschließend reflektieren sie den Inhalt und sprechen über Johns Gefühle und Gedanken. Zur Erarbeitung erhalten sie den Arbeitsauftrag, Johns Albtraum zu beschreiben (AA8). Die SuS fassen damit zum einen die Ängste und Sorgen von John zusammen und können zum anderen durch den Perspektivwechsel besser für seine Situation und die damit zusammenhängenden Gefühle sensibilisiert werden. Ziel ist zu begreifen, in welcher Notlage sich der Junge bereits befindet, welche Sorgen ihn beängstigen und dass er sich eigentlich nach einem geregelten Lebensablauf sehnt.

11. Sequenz

Die SuS lesen gemeinsam das 10. Kapitel (S.123-131) und reflektieren anschließend den Inhalt. Sie sprechen darüber, dass John Martins Auto erst mutwillig zerkratzt und anschließend angezündet hat. Die SuS beurteilen die Reaktion als Resultat von Johns Wut auf seine Mutter und ihren "Neuen". Allerdings darf diese Tat nicht legitimiert werden, sondern muss in ihrer Brisanz als Vandalismus entlarvt werden.

Für John, Carmen und Maik sind die Erzählungen dieses Kapitels besonders tragisch. Zum ersten Mal seit langem treffen sich die drei Kinder mit Martin, ihrer Mutter und ihrem neuen Geschwisterchen zu einem Familienausflug. Doch der Ausflug wird zum Theater. Martin übersorgt den Säugling und behandelt die drei anderen Kinder wie das dritte Rad am Wagen. Die Mutter billigt dieses Verhalten und lässt nach einem abgebrochenen Lunch ihre Kinder vor dem Lokal stehen und braust mit Martin und dem Baby davon.

Die drei zurückgelassenen Kinder sind am Boden zerstört vor Enttäuschung und Traurigkeit. In der Bahn sprechen Carmen und Maik über ihre Gedanken und Gefühle und John muss Rede und Antwort stehen (AA9). Die SuS formulieren bei diesem Auftrag nicht die Sorgen von John, sondern die seiner kleineren Geschwister. Die SuS entdecken, dass John "sprachlos" wird und selber kaum noch in der Lage ist, die Familiensituation zu retten.

12. Sequenz

Die Lerngruppe liest das 11. Kapitel (S. 132-142) und reflektiert den Inhalt. In einem intensiven Unterrichtsgespräch arbeiten die SuS Johns Notlüge vor der Lehrerin auf. Sie sollen diese Situation beurteilen und eine Meinung dazu bilden.

John ist in seiner hilflosen Einsamkeit an einem Punkt angelangt, an dem ihm jedes Mittel recht erscheint, die bröckelnde Fassade aufrecht zu erhalten. Er verschafft sich Zugang in eine fremde Wohnung und gibt Maiks Lehrerin gegenüber diese als die ihrige aus. Langsam wird ihm bewusst, dass er nur noch mühsam seine Lügen weiterführen kann.

13. Sequenz

Das 12. Kapitel (S. 143-154) wirkt auf seinen Leser wie der wahr gewordene Albtraum aus der 10. Sequenz. Die Probleme werden immer gewaltiger und John ist nicht mehr "Herr der Lage". Als z.B. seine Schwester Carmen so unerträgliche Zahnschmerzen hat, John seine Mutter um Unterstützung bittet, diese sich aber wiederholt nicht um ihre Kinder kümmert, muss er Miriam um zehn Euro für die Praxisgebühr bitten. Er ist sichtlich überfordert und dem Leser wird sein innerer Verfall und sein innerer Schmerz bitter vor Augen geführt.

Den SuS wird es beim Lesen dieses Kapitels ähnlich ergehen. Insbesondere der letzte Abschnitt eignet sich in besonderer Weise, um auf Johns tiefste Sehnsüchte und seine Bedürfnisse genauer einzugehen. In einem kreativen Arbeitsauftrag (AA10) stellen die SuS mit verschiedenen Lernangeboten (M4) Johns Vorstellung von einem glücklichen Familienleben dar. Das Angebot an Farben, Motiv- und Darstellungswahl ermöglicht den SuS einen ganz individuellen Verarbeitungs- und Gestaltungsprozess. In diesem Bild stellen die SuS Johns ganze Wünsche, Sehnsüchte und Bedürfnisse zusammen und repräsentieren somit ein Bild, das auch einen Teil ihrer eigenen Vorstellung vom Familienleben beinhaltet und zum Ausdruck bringt. Somit wird es der Lehrkraft möglich, eine ganz andere Zugangsmöglichkeit zu einem sehr privaten und individuellen Thema zu realisieren.

14. Sequenz

Das letzte Kapitel des Jugendromans zeigt einen John, der trotz all seiner Bemühungen an seine Grenzen gelangt ist. Der Winter zwingt ihn und seine Geschwister Kleidung und warme Schuhe bei der Wohlfahrt abzuholen. Die Wohnung geht allmählich im Dreck unter, Geld für Rechnungen muss er in der Nachbarswohnung stehlen und zu allem Überfluss vergisst John sogar beinahe seinen eigenen Geburtstag. Sein Geburtstag ist auch der Tag, an dem er nervlich einbricht. "Ich begann zu zittern dann begriff ich die ganze Wahrheit. Wir waren gescheitert. Ich war gescheitert." (S.161). Ein Läuten an der Tür reisst John aus seinem Gedankengewirr und vor der Tür steht eine freundlich lächelnde Miriam mit einer roten Schleife umgebunden. Sie hatte an seinen Geburtstag gedacht und fängt ihren Freund John mit seinen ganzen Sorgen und Ängsten auf. Sie lässt ihn reden über die ganzen Dinge der vergangenen Monate und sie ist es zum Schluss der Geschichte, die John das Gefühl gibt, dass es zu diesem Zeitpunkt noch nicht vorbei ist.

Noch bevor die SuS dieses Kapitel lesen, sollte jedes Kind für sich eine Gedankensonne zu dem Begriff "Freundschaft" entwerfen. Nachdem dann das Kapitel gelesen wurde, vergleichen sie ihre Ideen mit der Auffassung von Miriam. Wahrscheinlich werden sie feststellen, dass sowohl bei ihnen als auch bei Miriam Freundschaft "für einander da zu sein" bedeutet.

Darauf aufbauend dürfen die SuS selber als ‚kleinen Autoren‘ arbeiten, indem sie eine Fortsetzung der Geschichte (zwischen John und Miriam) schreiben (AA11). Sie stellen sich der Frage, wie es weiter gehen wird und setzen sich mit den Schicksalen der drei Kinder, über die vorgegebene Geschichte hinaus, auseinander.

15. Sequenz

In einer abschließenden Sequenz lesen die SuS den Zeitungsartikel auf den Seiten 168-169. Sie reflektieren den Inhalt, diskutieren und äußern Vermutungen, in wie weit dieser Artikel Grundlage für die Entstehung des Romans gewesen ist und beschreiben ihre Gefühle, wenn sie von solchen Kinderschicksalen lesen bzw. hören.

Ein weiterer Baustein kann die Erstellung einer E-Mail an einen Freund sein, in der die SuS ihrem Gegenüber von dem Buch berichten und ihre Meinung dazu finden (AA12). Sollten ausreichend Möglichkeiten zur Nutzung eines PCs in der Schule vorhanden sein, könnten die SuS diese Aufgabe auch direkt an einem PC bearbeiten und somit ihren Umgang mit neuen Medien stärken.

Darüber hinaus kann auch ein Informationsplakat zum Buch in Partner- oder Gruppenarbeit erstellt werden, das zum Beispiel anderen Klassen oder auf Schulfesten präsentiert werden kann (Öffnung des Unterrichts) oder als Ausstellungsstück in der Schulbücherei seinen Stellenwert findet. Ein fächerübergreifender Unterricht kann dabei zur Unterstützung nur förderlich sein.

Eine weitere Alternative bietet die selbstständige Erstellung eines Quiz. In der Regel haben Kinder großen Spaß zu Rätseln oder sogar selber Quizfragen zu erstellen. So können sie zum Beispiel in Kleingruppen zu jedem Kapitel Fragen auf dazu bereitgestellten Karteikärtchen aufschreiben, auf dessen Rückseite die korrekte Lösung notiert ist. Die Kärtchen werden nach der Gruppenphase in einem kleinen Kästchen gesammelt und sind dann Grundlage für das Quiz. Das Quiz kann mit zwei großen Teams, in kleinen Gruppen oder auch in Freiarbeitsphasen immer wieder durchgeführt werden.

Name:

Klasse:

Datum:

Arbeitsblatt 1

Das ist also John

Lies Kapitel 1 noch einmal mit einem Stift in der Hand. Unterstreiche alle wichtigen Informationen, die zu John gehören. Erstelle anschließend einen Steckbrief über John und gestalte dazu ein Passfoto, so wie du dir John vorstellst.



Name:

Alter:

Wohnort:

Geschwister:

Hobbies:

Das mag ich gerne:

Das mag ich nicht so gerne:

Meine Wünsche für die Zukunft:

Name:

Klasse:

Datum:

Arbeitsblatt 2

John schreibt in sein Tagebuch

Nachdem die Mutter Johns Zimmer verlassen hat, wälzt sich John noch lange in seinem Bett von einer Seite zur anderen. Viele Gedanken schwirren durch seinen Kopf. Endlich steht er leise auf und schnappt sich sein Tagebuch.

Stelle dir vor, du bist John. Schreibe aus seiner Sicht in sein Tagebuch. Formuliere alle seine Gedanken und Gefühle, die zurzeit in seinem Kopf kreisen.

Liebes Tagebuch,

Datum: _____

Dein(e) _____

Name:

Klasse:

Datum:

Arbeitsblatt 3

Das Gespräch mit dem "Neuen"

Am nächsten Morgen treffen sich John, Carmen und Maik beim Zähneputzen im Bad. John ergreift die Gelegenheit und quetscht seine Geschwister über den Neuen von Ma gleich aus.

Arbeitet in 3er-Gruppen zusammen. Verteilt die Rollen der Geschwister und überlegt, welche Position das Kind einnimmt. Entwickelt anschließend das Gespräch zwischen den Kindern.

John:	"Ach, guten Morgen ihr Zwei! Wie habt ihr geschlafen?"
Carmen:	"Ja, ganz gut..."
Maik:	"Ich auch!"
John:	"Sagt mal, wie hat euch denn der Abend bei Martin gefallen?"
...	...
...	...

Name:

Klasse:

Datum:

Arbeitsblatt 4

Vergleich der ersten fünf Zitate

Lies zunächst das Zitat der Waldorflehrerin. Im Anschluss lies auch noch einmal die Zitate von Kapitel 1-4. Fülle anschließend die Tabelle aus und begründe, welche Bedeutung diese Aussagen haben.

	1. Kapitel	2. Kapitel	3. Kapitel	4. Kapitel	5. Kapitel
Der Inhalt kurz zusammengefasst:					
In welchem Verhältnis steht diese Person zu der Familie von John?					
Beschreibe die Gedanken, die die Person bewegen.					

→ Vergleiche die Aussagen miteinander und beschreibe, was dir dabei auffällt!

Arbeitsblatt 5**John und Miriam**

"Jemanden, der so offen zu mir war, dem Ehrlichkeit so wichtig war, den konnte ich einfach nicht belügen." (S. 57)

Die Geschichte zwischen John und Miriam endet genauso schnell wie sie begonnen hat. John flüchtet regelrecht und Miriam bleibt ohne Erklärung zurück.

1. Einzelarbeit:

Für die Jungen:

Insgeheim möchte John Miriam wenigstens eine "oberflächliche" Erklärung anbieten. Am Abend nimmt er sich sein Schreibzeug und schreibt Miriam einen Brief.

Für die Mädchen:

Am Abend schreibt Miriam in ihr Tagebuch ...

2. Partnerarbeit:

Es finden sich jeweils ein Junge und ein Mädchen zusammen. Die Jungen stellen Johns Brief vor und die Mädchen Miriams Tagebucheintrag.

Vergleicht die Gefühle von John und Miriam. Beschreibt, was euch auffällt!

Name:

Klasse:

Datum:

Arbeitsblatt 6

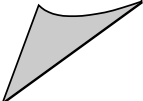
Was denkt sich dieser Martin nur...?

John kann es nicht fassen! Wie kann Martin sich nur so verantwortungslos verhalten?

Fassungslos und wütend greift John zu seinem Tagebuch und schreibt sich alles von der Seele ...

Liebes Tagebuch, Datum: _____

Dein(e) _____



Name:

Klasse:

Datum:

Arbeitsblatt 7

Der Brief für Johns Mutter

Nachdem John wieder zuhause ist, entschließt er sich, seiner Mutter einen Brief zu schreiben. Zwar wird dieser Brief nie bei seiner Mutter ankommen, doch John hat auf diese Weise wenigstens das Gefühl, die passenden Worte gefunden zu haben.

A large, stylized scroll graphic with a grey shadow on the left side, containing horizontal lines for writing a letter. The scroll is oriented vertically and has a rounded top and bottom. The writing area is defined by horizontal lines, with a small gap at the top right for an address. The scroll is set against a white background within a larger rectangular frame.

Name:

Klasse:

Datum:

Arbeitsblatt 8

Johns Albtraum

Am Abend, als Carmen und Maik endlich im Bett liegen, versucht auch John zu schlafen. Doch es gelingt ihm nur sehr schwer, seine Gedanken loszulassen. Schreiend und schweißgebadet wird er mitten in der Nacht wach ...

Stelle dir vor, du bist John.

Beschreibe aus seiner Sicht einen Albtraum, den er in dieser Nacht geträumt hat.

Arbeitsblatt 10**Johns Albtraum**

Nachdenklich starrt John auf das Bild, das ihm sein Bruder geschenkt hat. "Was heißt eigentlich für mich Familie?" In seine Gedanken vertieft, entscheidet sich der Junge, das Wort "Familie" als Bild darzustellen, damit er dessen Bedeutung verstehen kann.

Versetze dich in die Rolle von John.

Wähle geeignetes Material aus und gestalte nach deinen Vorstellungen die Bedeutung zu dem Wort "Familie".

Beschreibe dein Ergebnis, das du mit den Materialien gestaltet hast. Begründe deine Wahl des Materials.

Name:

Klasse:

Datum:

Arbeitsblatt 12

E-Mail an einen Freund

Einzelarbeit

Überlege jetzt einmal ganz für dich allein: Hat dir das Buch gefallen? Würdest du es einem Freund empfehlen? Wenn ja, aus welchen Gründen?

Schreibe eine E-Mail an einen deiner Freunde und berichte ihm von deinen Erfahrungen mit dem Buch.

Empfänger	
Betreff	
Absender	

M1

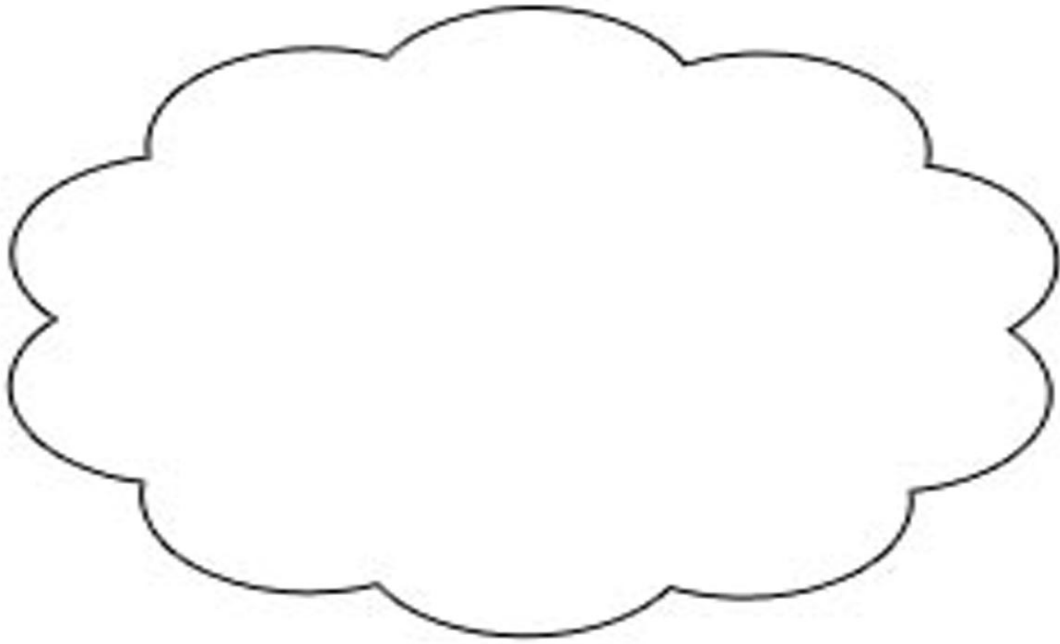
Waldweg mit Steinen



Quelle: http://www.az-web.de/blogs/serendipity/uploads/0246_Felsweg_1024.jpg (Stand: April 2010).

M2

Wolke als Vorlage

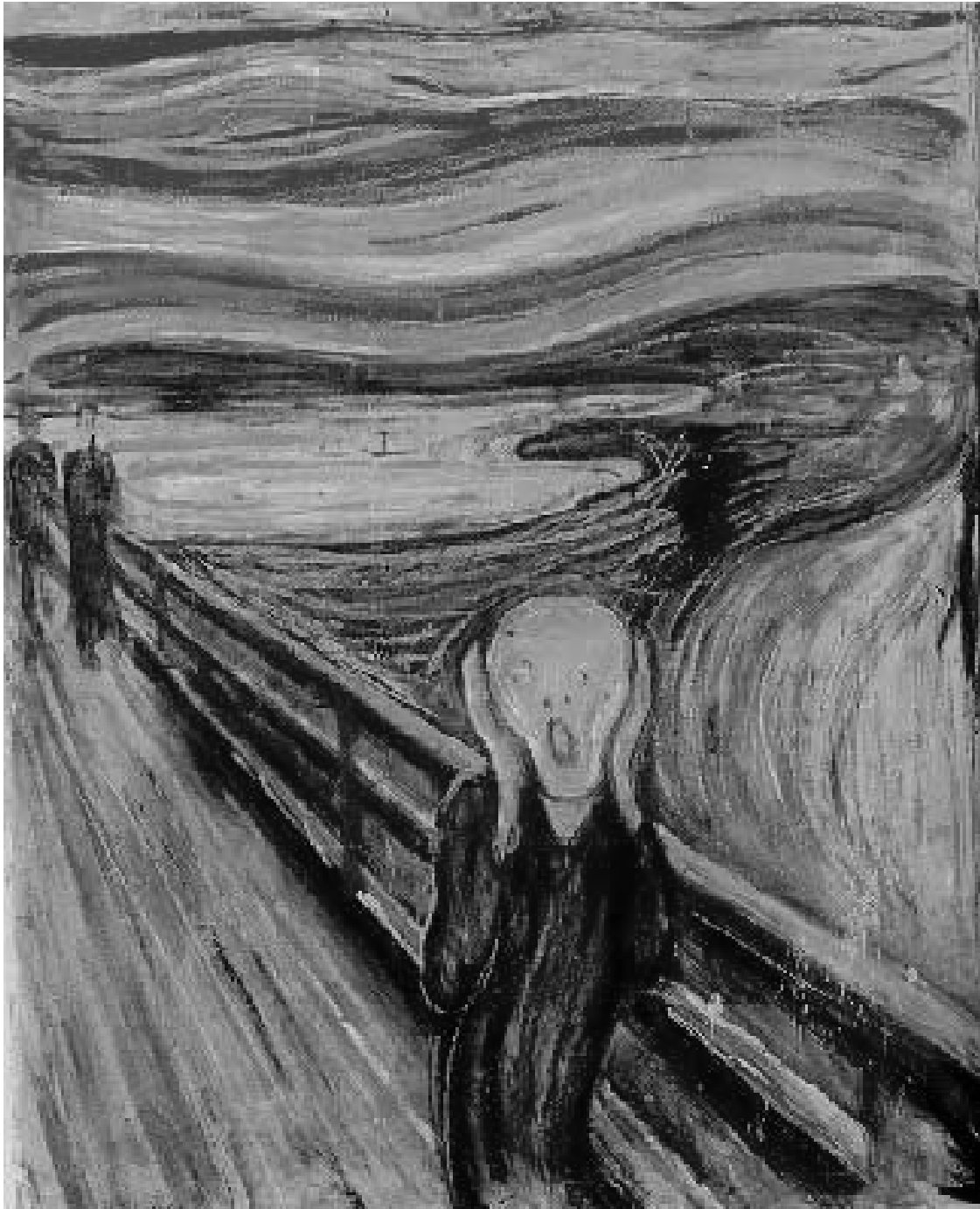


Lies S. 71-77. Unterstreiche die Textstellen, in denen deutlich wird, was John sich sehnlichst wünscht. Schreibe Johns Wünsche in die Wolke, schneide sie aus und klebe sie dann zu den anderen auf das Plakat.

Quelle: <http://enaverena.files.wordpress.com/2009/11/wolke1.jpg> (Stand: April 2010).

M3

Edvard Munch "Der Schrei"



Quelle: <http://www.sts.tu-harburg.de/projects/WEL/0911/images/Der%20Schrei.jpg> (Stand: April 2010).

M4

Verschiedene Lernangebote zur Gestaltung eines inneren Bildes

a)



Material für einen Linol-Druck:

- Styroporplatten (DIN A4)
- weißes Papier (DIN A3 und A4)
- Linol-Farben
- Tischlernägel zum Einritzen
- Druck/Farb-Rollen
- Pinsel

b)

Material zur Erstellung einer Collage:

- Blaues und weißes DIN A3-Papier
- Crepe-Papier-Schnipsel
- Wattebällchen
- Wolle
- kleine Dekosteine



c)



Material zur Erstellung eines Bildes mit Hilfe von:

- schwarzem Tonkarton
- bunter Ölkreide

M5

Ich sehe...

Ich denke...

Ich fühle...